



Ein Segelflugzeug des Typs ASK 13 im Landeanflug auf den Aventofter Flugplatz.

CHRISTIANSEN (2)

Zukunft in der Schwebel?

Mitglieder-Rückgang beim Luftsportverein Südtondern: Zusammenarbeit mit Nachbarverein soll forciert werden

AVENTOFT Ein kleiner, aber sehr rühriger Club ist der Luftsportverein Südtondern (LSV). Und trotzdem gab es während der Jahresversammlung im Fliegerheim auf dem Aventofter Flugplatz eine lebhaft diskutierte Diskussion über die Zukunft des Vereins.

Der stellvertretende Vorsitzende Jan Jendrziak sieht in Folge des Mitglieder-Rückgangs für die Zukunft Probleme als Verein alleine den Platz zu unterhalten. Obwohl mit dem Vorsitzenden Hans-Ulrich Henningsen seit August ein dritter Fluglehrer dort tätig ist, scheint dieses in absehbarer Zeit auf Grund der Alterstruktur zu wenig. Damit ist dann auch zu befürchten, so Jendrziak, dass immer weniger Starts in Aventoft erfolgen werden.

Obwohl der LSV auch über einige jüngere Mitglieder verfügt, scheint die Ausbildung zum Fluglehrer ein Generati-

onenproblem zu sein. Der Schulungsleiter Adalbert Schulz appelliert an diese Mitglieder, sich diesbezüglich ausbilden zu lassen, was natürlich eine private Organisations-Angelegenheit ist. Auch suchte man nach Alternativen und Lösungen, um neue Mitglieder zu gewinnen. Dieses könnten Projektwochen an den Schulen, neue Flyer, Konfirmanden-Gutscheine und noch mehr Werbung für den LSV sein, wie genannt wurden. Einig waren sich schließlich fast alle, dass man den Platz in Aventoft nicht aufgeben möchte und Vereins-Fusionen die letzte Alternative wären. Aber man möchte gern die Zusammenarbeit mit dem Nachbarverein in Leck, auch in der Ausbildung, forcieren.

In den Berichten zuvor wurde wegen der zahlreichen Niederschläge im vergangenen Jahr von einer eher bescheidenen Flugsaison ge-

sprochen. Nach dem ersten Schulflug am 18. Februar konnten insgesamt an lediglich 70 Tagen nur 712 Starts und Landungen auf dem Aventofter Flugplatz absolviert werden. Darunter 300 Schul-Starts in der Segelflug-



„Ich sehe für die Zukunft Probleme, als Verein alleine den Platz zu unterhalten.“

Jan Jendrziak
Stellvertretender Vorsitzender

und 82 Schul-Starts in der Motorseglerausbildung mit den derzeit zwölf Flugschülern aller Altersgruppen. Im Winterhalbjahr wurden 75 Stunden Theorieunterricht von Adalbert Schulz und Wilhelm Merzenich erteilt. Aber LSV-Mitglieder weilten mit ihren Segelfliegern auch auf anderen Flugplätzen, wie bei

der Flug-Rallye in Neubrandenburg (3. Platz), der Flugwoche in Schneverdingen oder dem Flugtag in Lübeck. Einen Tag hatte man die Tschernobyl-Kinder in Aventoft zu Gast, konnte wegen der Nässe aber nur in den Motorseglern mit ihnen fliegen.

Bei zwei Einbrüchen in 2016 ist dem LSV ein Schaden von über 4000 Euro entstanden. Gegen die ermittelten Täter läuft derzeit das gerichtliche Mahnverfahren zur Schadensregulierung, so Hans-Ulrich Henningsen. Mit Bedauern berichtete er, dass der frühere Vereinsvorsitzende und ehemalige Präsident des Deutschen Aero Clubs (DAeC) Gerhard Allerdissen im September letzten Jahres verstorben ist. Das langjährige „Markenzeichen“ des LSV, das Oldtimer-Segelflugzeug „Minimoa“ als fliegendes Denkmal Schleswig-Holsteins ist inzwischen nach

Braunschweig verkauft worden, wurde mitgeteilt.

Keine nennenswerten Schäden an den Flugzeugen meldete der Technikreferent Matthias Dubbik. Die defekte Kupplung am Windenfahrzeug ist von Vereinsmitgliedern repariert worden. In die Flugzeuge müssen künftig digitale Funkgeräte und vor allen Dingen so genannte Flammalarmgeräte, ein Antikollisions-System, eingebaut werden, so Dubbik.

Die Homepage des Vereins wird ständig aktualisiert, ist auch auf dänisch lesbar und man ist fremdenverkehrsmäßig gut vernetzt, teilte der Umwelt- und Pressereferent Claus von Essen mit. Zu dem geplanten Umwelt-Management für den Gotteskoog, zu dem auch das Flugplatzgelände mit seinen drei Seiten als Vogelschutzgebiet gehört, konnte er noch nichts sagen.

Vom Bürgerwindpark Nie-

büll hat der LSV eine Spende von 500 Euro erhalten, die als Gutscheine für Flugzeugschlepp-Flüge an die Flugschüler ausgegeben werden sollen, so Hans-Ulrich Henningsen. Bei den satzungsgemäßen Wahlen wurden Jan Jendrziak, Kassenwart Stefan Czipulowsky, Wilhelm Merzenich und Claus von Essen bestätigt. Wobei letzterer das Amt des Pressereferenten an Malte Münchow abgab. Neuer Jugendleiter ist nun Dirk Paulsen.

Neben dem üblichen Schulungs- und Flugbetrieb, mit den Flugwochen vom 4. bis 19. August sind je nach Wetterlage vom 29. März bis 3. April ein Osterfliegen sowie ein Seniorenfliegen mit Altenheimbewohnern geplant. Mit der Winterarbeit ist man im Verein fast fertig, am 24. März steht noch ein Platzdienst an, so dass die Saison los gehen kann, so der Vorsitzende. cw